

ALLES FÜR DIE TONNE? — SO TRENNEN SIE RICHTIG —

Joghurtbecher, Aludosen, Pizzakartons – was gehört wie entsorgt? Fachleute räumen mit den verbreitetsten Irrtümern rund um die Entsorgung unseres Haushaltsabfalls auf.

— Text **Flavian Cajacob** Illustrationen **Marc Sardin**

Durchschnittlich rund 700 Kilogramm Abfall produzieren Herr und Frau Schweizer jährlich pro Person. Damit verzeichnet unser Land umgerechnet auf Haushaltungen eines der grössten Güselaufkommen weltweit. Im Vergleich zu 1970 hat sich die Menge praktisch verdreifacht. Gleichzeitig wurden die Anstrengungen intensiviert, möglichst viele Rohstoffe der Wiederverwertung zuzuführen. Aktuell erreicht die Schweiz eine Recyclingquote von 52 Prozent. «Damit gehören wir innerhalb Europas zur Spitzengruppe», sagt Viviane Pfister, Co-Geschäftsleiterin der Dachorganisation Swiss Recycle.

Trotzdem: Wenn es um das Wiederverwerten von Alltagsprodukten geht, entspinnen sich im Haushalt regelmässig Diskussionen. Wir haben bei Expertinnen und Experten nachgefragt.

— 1 —

Kann ich ein PET-Fläschli in den Abfalleimer werfen, oder muss ich damit extra zur Sammelstelle?

PET-Getränkeflaschen, die im Abfall landen, sind ein Problem. «Sie werden vom Kehrrechtverwerter nicht aussortiert, sondern landen direkt in der Verbrennungsanlage», sagt Lukas Schumacher,

Geschäftsbereichsleiter PET-Recycling Schweiz bei Sereo. Im Vergleich zum Verbrennen sei das Recycling deutlich ökologischer. «Damit werden allein im Bereich PET in der Schweiz jedes Jahr 126 000 Tonnen Treibhausgase verhindert, was 9500 Erdumrundungen mit dem Auto entspricht», rechnet Schumacher vor. Über 80 Prozent der PET-Getränkeflaschen werden heute in der Schweiz dem Recycling zugeführt. petrecycling.ch

— 2 —

Bringt das Recycling von Aludosen überhaupt etwas für die Umwelt?

Aus ökologischer Sicht hängt die Bewertung einer Getränkeverpackung nicht allein vom Material ab, aus dem sie besteht, sondern von ihrem gesamten Lebenszyklus. «Dazu zählen die Produktion, der Transport, die Nutzung und natürlich die Wiederverwertung», erklärt Samuel Stämpfli, Geschäftsbereichsleiter bei Igora, der Interessengemeinschaft für die Optimierung des Recyclings von Aluminiumverpackungen. «Viele Menschen verpflegen sich immer häufiger unterwegs, was sich auf den Bedarf an Entsorgungsstellen im öffentlichen Raum auswirkt», so Stämpfli. Inzwischen gibt es schweizweit über 60 000 Sammelbehälter.

Weil Aluminium sich stofflich nahezu unbegrenzt rezyklieren lässt, hat sich seine Ökobilanz im Recycling in den letzten Jahren verbessert. «Aus alten Getränkedosen entstehen neue», sagt Stämpfli. Rund 90 Prozent der Alu-Getränkedosen finden den Weg in einen der offiziellen Entsorgungscontainer. An vielen Sammelstellen werden Alu-Verpackungen und Konservendosen aus Weissblech im gleichen Behälter gesammelt und später im Recyclingwerk durch Magnete getrennt.

alu-recycling.ch, ferrorerecycling.ch

— 3 —

Warum soll ich bei der Glasentsorgung grüne Flaschen von den weissen trennen? Wird das Altglas beim Einschmelzen nicht sowieso wieder zusammengeschüttet?

Die Lastwagen, welche die Glascontainer im öffentlichen Raum leeren, verfügen über einzelne Kammern, in denen das grüne, weisse und braune Glas separiert landet. Und auch beim Einschmelzen werde das Altglas nicht zusammengeschüttet, erklärt Philipp Suter, Mandatsleiter Vetroswiss. «Denn die farbliche →



Gut für den Kreislauf: Recycling reduziert die Müllberge, schont die Ressourcen und spart Energie.

SO VIEL LÄSST SICH EINSPAREN

Das Recycling hierzulande erzielt gemäss Swiss Recycle einen Nutzen, welcher der jährlichen Umweltbelastung von 86 000 Personen entspricht – das ist etwa die Bevölkerung der Stadt Luzern.

1 TONNE REZYKLIERTE ...

... ALUMINIUM-VERPACKUNGEN

sparen so viele Emissionen, wie 30 500 km Autofahrt generieren – das ist 30 Mal die Strecke Zürich–Barcelona.

... ELEKTRO- UND ELEKTRONIKGERÄTE

(inkl. Leuchtmittel) reduzieren die Umweltbelastung um so viel, wie 247 500 km Zugfahrten mit den SBB erzeugen – das entspricht 48 Mal dem gesamten Schweizer Schienennetz.

... TEXTILIEN UND SCHUHE

reduzieren die Umweltbelastung um einen Wert, der 26 400 Flugkilometern oder etwa 4 Mal der Flugstrecke Zürich–New York entspricht.

... WEISS- UND STAHL-BLECHVERPACKUNGEN

gleiches die Umweltbelastung von 14 500 Rollen FSC-zertifiziertem WC-Papier aus.

... PET-GETRÄNKE-FLASCHEN

sparen so viel Energie ein, wie eine 12-Watt-Energiesparlampe während 52 Jahren benötigt.

... GLASVERPACKUNGEN entlasten die Umwelt um so viel, wie die durchgehende Laptop-Nutzung während 1,7 Jahren sie belastet.

swissrecycle.ch



Korrekt entsorgen statt horten: Defekte Elektrogeräte und alte Medikamente gehören zurück ins Fachgeschäft.

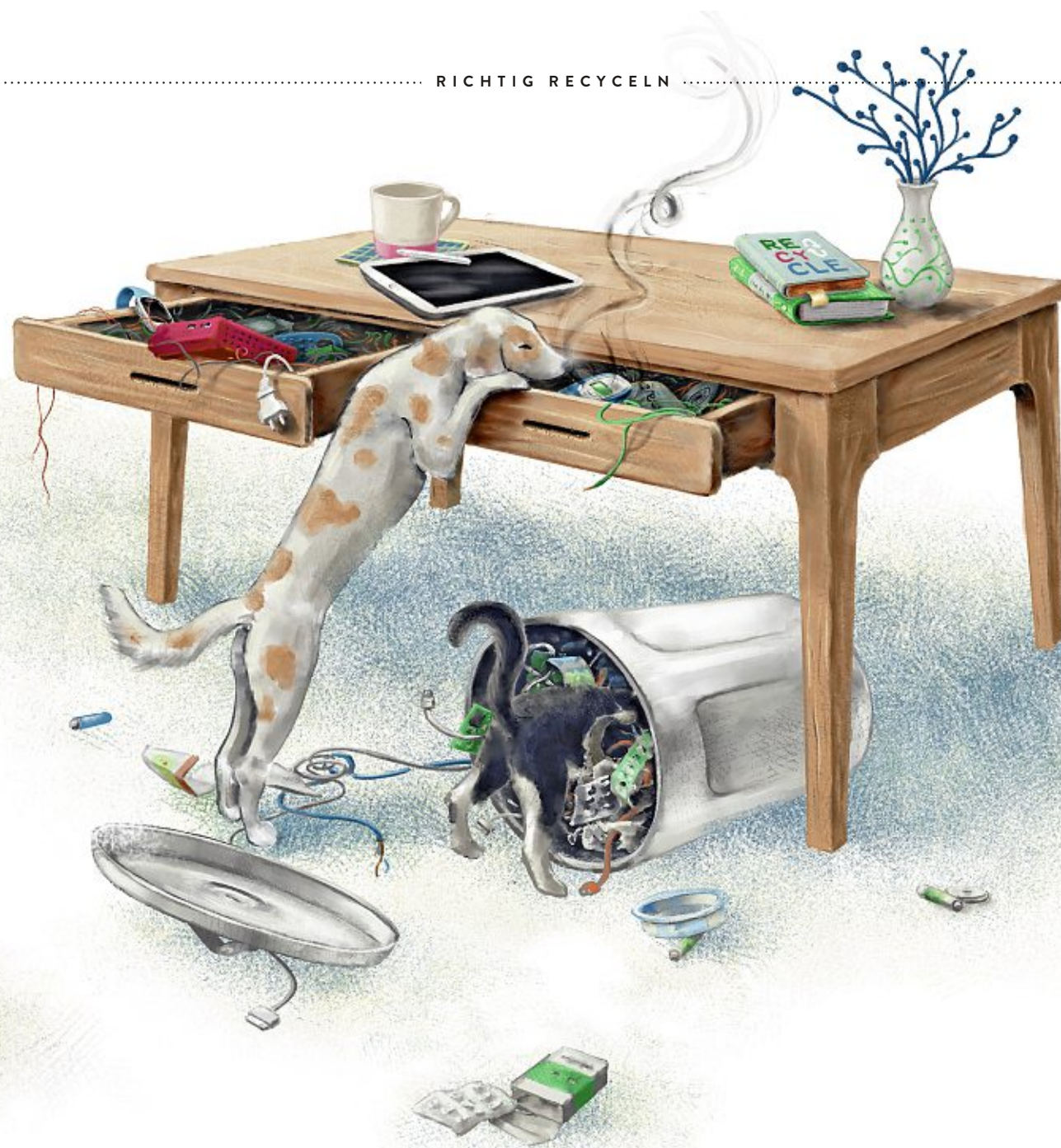
Trennung ist entscheidend, um aus altem Glas wieder neues, hochwertiges Verpackungsglas in gleicher Farbe herzustellen. Mit einem Anteil von 60 Prozent stellt das Grünglas die grösste Farbfraktion des Sammelgutes dar. Jene Flaschen, die weder weiss noch braun sind, gehören deshalb in den Container für Grünglas, dieses trägt am meisten farbliche Unreinheiten. Ein Irrglaube ist laut Suter, dass auch Kaffeetassen oder kaputte Teller in den Altglascontainer geworfen werden können: «Gerade Gegenstände aus Keramik, Stein oder Porzellan weisen im Vergleich zum Glas einen viel höheren Schmelzpunkt auf, wodurch diese im

Schmelzofen verschlacken, dort aufwendig entfernt und in einer Deponie entsorgt werden müssen.» vetroswiss.ch

— 4 —

Muss ich den Joghurtbecher auswaschen, bevor ich ihn in die Plastiksammlung gebe?

Erst etwa drei Prozent der Shampoo-flaschen, Aufschnittverpackungen und Joghurtbecher finden den Weg in die Plastiksammlung. Das soll sich ändern. «Mit dem Recybag wird das Plastiksammeln in



— 5 —

Wegen meiner privaten Daten gebe ich das alte Handy nicht zurück. Ist es zu Hause in der Schublade nicht sicherer?

Elektrische und elektronische Geräte enthalten seltene Erden, Gold, Kupfer, Silber und Kobalt. Diese Materialien gehen verloren, wenn sie verbrennen. «Zudem beinhaltet Elektronikschrott häufig schädliche Schwermetalle wie Blei, Kadmium und Quecksilber», sagt Emanuel Romano von Swico, dem Wirtschaftsverband der Schweizer Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche. Deshalb ist es in der Schweiz verboten, elektronische

Geräte wie Computer, Drucker oder Handys im Hauskehricht zu entsorgen. «Dank der vorgezogenen Entsorgungsgebühr können Konsumentinnen und Konsumenten ihre Elektrogeräte kostenlos bei den Sammelstellen und im Fachhandel zurückgeben», so Romano. Die Rücklaufquote siedelt Swico bei etwa 90 Prozent an. Der Verband rät, die Speichermedien von Handys oder Tablets vor der fachgerechten Entsorgung dauerhaft zu löschen. Die schlechteste – aber häufig praktizierte – Lösung sei hingegen, die alten Geräte zu Hause in einer Schublade zu horten. Alte Akkus können sich «aufblähen» und explodieren. swico.ch; erecycling.ch

NACHGEFRAGT

«MINERALISCHE KATZENSTREU BRENNT NICHT»



Der Fachmann Robin Quartier erklärt, welche Abfälle in der Verbrennungsanlage Probleme bereiten – und warum.

Welche unsachgemäss entsorgten Wertstoffe stellen für Kehrrichtverbrennungsanlagen das grösste Problem dar?

Derzeit sind es vor allem Gasflaschen, wie sie zur Herstellung von Sprudelwasser benötigt werden, Heliumflaschen zum Aufblasen von Ballons oder Lachgasflaschen. Diese stehen unter Druck, können in der Hitze explodieren und zu teuren Notabschaltungen ganzer Anlagen führen.

Was landet sonst noch im Abfallsack, das dort nicht hingehört?

Nach wie vor bestehen rund 20 Prozent des Kehrrechts aus Materialien, die eigentlich recycelt werden könnten. Küchenabfälle, Plastikverpackungen, Papier, Karton, Aludosen – die Klassiker halt. Daneben gibt es aber auch immer wieder neue Wertstoffe, die Probleme bereiten.

Welche?

Katzenstreu zum Beispiel. Viele der handelsüblichen Produkte bestehen aus Ton. Wir haben eruiert, dass fünf bis acht Prozent der Schlacke inzwischen aus mineralischer Katzenstreu besteht, die nicht brennt. Diese Rückstände müssen wir aufwendig entfernen und teuer deponieren. Wer also nicht nur etwas Gutes für seine Katze tun will, sondern auch für die Umwelt, wählt pflanzliche Streu. Die lässt sich problemlos im Kehrrechtsack entsorgen, kann von uns verbrannt und zur Energiegewinnung genutzt werden.

Robin Quartier ist Geschäftsführer des Verbands der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA). vbsa.ch



Genau hinschauen lohnt sich: Nicht fachgerecht entsorgte Sonderabfälle wie Farben, Reinigungsmittel, Speiseöl, Leuchtstoffröhren oder Medikamente sind eine Gefahr für die Umwelt.

– 6 –

Sind ein paar leere Batterien im Hausmüll wirklich ein Problem? Warum muss ich sie separat entsorgen?

Für Batterien besteht in der Schweiz von Gesetzes wegen eine Rückgabe- sowie eine Rücknahmepflicht, da diese als Sonderabfall gelten. Verkaufsstellen sind verpflichtet, Batterien kostenlos zurückzunehmen. Gleichzeitig sind Konsumenten angehalten, ihre alten Batterien wieder zurückzubringen und vorschriftsmässig zu entsorgen. Dies aus gutem Grund, wie Marianne Brezing von Inobat, dem Schweizer System für das Batterierecycling, betont: «Batterien und Akkus enthalten einen hohen Anteil an wiederverwertbaren Materialien, die zurückgewonnen werden. So bleiben wertvolle Ressourcen erhalten, und es wird verhindert, dass toxische Schwermetalle wie Kadmium oder Blei in die Umwelt gelangen.» Nicht aus allen alten Batterien werden wieder neue: Der

Sekundärrohstoff Ferromangan etwa wird zu Schachtdeckeln und Hydranten verarbeitet.

inobat.ch

– 7 –

Sind die KVA froh um jedes Blatt Papier, das mit dem Kehrrecht angeliefert wird, weil es hilft, das Feuer am Lodern zu halten?

Die Kehrrichtverwertungsanlagen (KVA) brauchen keinen zusätzlichen Zunder, um die Verbrennung am Laufen zu halten. «Wird Papier oder Karton verbrannt, gehen wertvolle Rohstoffe verloren, die gut recycelt werden könnten», erklärt

Viviane Pfister von Swiss Recycle. Wer das Altpapier richtig entsorgen will, bündelt es mit Paketschnur und steckt es nicht lose in Papiersäcke. «Weil die Papiersäcke oftmals imprägniert oder verklebt sind, können sie den Recyclingprozess stören und Anlagen verstopfen», so Pfister weiter. Papiertragtaschen sollten aus diesem Grund zusammen mit dem Karton entsorgt werden. Und verschmutzte Papiersäcke wandern am besten in den Hauskehrrecht. Genauso wie gebrauchte Papiertaschentücher und beschichtete Kassenzettel. altpapier.ch

– 8 –

Meine kaputte Pfanne kann ich in den gleichen Container werfen wie die Weissblechbüchsen, oder?

Eine Fehlannahme sei dies, sagt Samuel Stämpfli von Igora. Denn Pfannen, Töpfe und Büchsen bestehen häufig aus unterschiedlichen Metalllegierungen. «Werden Erstere falsch entsorgt, kann dies das Sortieren und die Wiederverwertung der

Konservendosen erheblich beeinträchtigen.» Alte Pfannen aus Edelstahl oder Eisen gehören deshalb gesondert entsorgt; am besten werden sie der örtlichen Wertstoff-Sammelstelle zugeführt. Blechdosen wiederum können in der Regel zusammen mit den Alu-Dosen in den dafür vorgesehenen Container geworfen werden. «Die Konservendosen darf man ruhig zusammendrücken, so wird das Volumen reduziert, was wiederum die Logistikprozesse vereinfacht und sich schliesslich positiv auf die Umwelt auswirkt», erklärt Stämpfli. Was hingegen absolut nicht in die «Büchsen-Sammlung» gehört, sind Farb- und Spraydosen sowie unter Druck stehende Kartuschen (vergleiche →

Recycling ist gut, Abfall vermeiden ist besser: Wer Kleider lange trägt, Mehrwegverpackungen verwendet oder Secondhand-Artikel kauft, hilft, den Müllberg von vornherein zu reduzieren.



Interview Seite 30). Diese müssen als Sonderabfall bei einer Schadstoffsammelstelle oder im Fachhandel abgegeben werden. ferrorrecycling.ch

— 9 —

Darf die Pizzaschachtel in die Kartonsammlung?

Je nachdem. Karton ist ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Wellpappe, Verpackungen und sogar Möbeln. Voraussetzung: Qualität und Reinheit müssen stimmen. Das ist bei Pizzaschachteln nicht immer der Fall. «Fettige Pizzaschachteln mit Lebensmittelmüllrückständen können nicht recycelt werden und gehören deshalb in den Hauskehricht», führt Viviane Pfister von Swiss Recycle aus. Zum Glück lässt sich der meist saubere

Deckel vom übrigen Behälter trennen und darf so in die Kartonsammlung. Viele Pizza-Lieferdienste sind inzwischen dazu übergegangen, die Pizza auf Wellkarton zu betten, wodurch nur dieser verunreinigt wird, der Rest der Schachtel aber sauber bleibt und somit wiederverwertbar ist. altpapier.ch

— 10 —

Stimmt es, dass alles, was ich in den Altkleidercontainer gebe, jemand Bedürftigem zugute kommt?

Nur zu einem Teil. Von den gut 100 000 Tonnen Alttextilien, die in der Schweiz jährlich anfallen, gelangen lediglich

60 000 Tonnen überhaupt erst in die Altkleidersammlung, der Rest landet im Müll. «Fast Fashion hat sich für die Abfallaufbereiter zu einem echten Problem entwickelt», sagt Robin Quartier, Geschäftsführer des Verbands der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA). Doch auch bei den bekannten Textilsammlern sorgt die minderwertige Ware für überquellende Container. Vom Sammelgut kann lediglich ein Teil unverändert als Secondhand-Ware wiederverwendet werden. Diese wird häufig

ins Ausland weiterverkauft. Nicht mehr tragbare Kleidung lässt sich zu Putzlappen, Dämmstoffen oder neuen Fasern verarbeiten; was kaputt oder stark verschmutzt ist, landet in der Kehrichtverbrennung. texaid.ch

Wir sehen: Recycling reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen und den Energieverbrauch bei der Produktion und mindert so die Umweltbelastung. Ein Allheilmittel hingegen ist es nicht. «Die Wiederverwertung ist ein einzelnes wichtiges Puzzleteil der Kreislaufwirtschaft», sagt Viviane Pfister von Swiss Recycle. Sie ist über-

zeugt, dass die Schweiz in der Recycling-Hitparade auch in Zukunft eine Spitzenposition einnehmen wird – auch wenn veränderte Lebensweisen und neue Materialien immer neue Entsorgungslösungen erfordern. Was sie so sicher macht? Sie muss nicht lange überlegen: «Recycling beinhaltet Struktur, Ordnung und Sauberkeit – alles Tugenden, die tief in der DNA von uns Schweizerinnen und Schweizern verankert sind.» ■

PASSEND E SAMMELSTELLE FINDEN

Ihren Wohnort eingeben, das Sammelgut definieren – schon liefert die Recycling-Map die nächstgelegenen Standorte der entsprechenden Entsorgungsstellen. Online und als App fürs Smartphone: recycling-map.ch

WAS GEHÖRT WOHN?

GETRÄNKEKARTONS

Tetrapak dürfen in die Plastiksammlung (z. B. via Recybag).

KORKZAPFEN

Gemeindesammelstellen, manche Weinhändler und Restaurants nehmen das Naturprodukt zurück.

SCHRAUBVERSCHLÜSSE

Metaldeckel von Konfigläsern oder Glasflaschen im Alu-/Weissblech-container entsorgen.

NAGELLACKFLÄSCHCHEN

Ins Altglas, wenn leer und trocken, sonst im Fachhandel zurückgeben.

MAYO-/SENFUTUBEN

Ausgedrückt in Alusammlung, Deckel in Hausmüll oder Plastiksammlung.

SPEISEÖL

An kommunalen Sammelstellen abgeben oder entleeren. Nicht in den Abfluss giessen!

KAFFEEKAPSELN

Rückgabe im Fachhandel oder via Recyclingtaschen.

HOLZABFÄLLE

Im Sperrgut oder auf dem Recyclinghof entsorgen. Kleine Menge im Hauskehricht. Nicht verbrennen, da häufig lackiert.

LEUCHTMITTEL

Rückgabe im Fachhandel oder bei der Gemeindesammelstelle.

CD/DVD

Werden vom Fachhandel und von Recyclinghöfen wie Elektroschrott zurückgenommen.

MEDIKAMENTE

In der Apotheke oder Drogerie abgeben.

STYROPOR

Rückgabe im Recyclinghof. Lose Chips dürfen in den Hauskehricht.